

22. / II. 1917

157

Die Approvisionnement der Türkei.

Konstantinopel, 21. Februar. (Senat.)

Im Laufe der Beratung des Kredits zur Verbesserung der Approvisionnement gab Großwesir Talaat-Pascha bedeutende Erklärungen ab, in denen er die seit Ausbruch des Krieges für die Approvisionnement der Türkei getroffenen Maßnahmen darlegte. Er führte namentlich die Anstellung eines deutschen Sachmannes, die Schaffung eines Sonderausschusses unter dem Vorsitz Talaat-Paschas und die Einführung ähnlicher Organisationen in den Provinzen an, um aus dem In- und Auslande Weizen, Roggen, Mais und Hafer zu besorgen. Andere Kommissionen seien mit der Aufteilung des Getreides betraut worden. Ein bedeutender Teil des in Rumänien erbeuteten Getreides sei der Türkei eingeräumt worden.

Der Großwesir stellte fest, daß die Türkei keinen Mangel zu befürchten habe. Die eingelangten Berichte lassen erkennen, daß der Anbau in diesem Jahre bedeutender sei als im vergangenen Jahre. Die Bauern erkennen nun mit eigenen Augen die Vorteile des obligatorischen Landwirtschaftsdienstes. Der Großwesir erörterte sodann die Maßnahmen, die zur Verhinderung von Spekulationspreisen ergriffen wurden, und führte die Gründe an, warum er keine Preisfestsetzungen vorgenommen habe, wobei er bemerkte, daß diese Maßnahme in andern Ländern ein ungünstiges Ergebnis geliefert habe. Sobald die vorhandene Menge dem Markte abgenommen sein wird, werden die Händler die Freiheit besitzen, Waren zu beziehen. Da sich aber die Transportmittel in den Händen der Regierung befinden, werde sie den Vorschlag machen, ihr ein Vorkaufsrecht unter Gewährung eines Gewinnes von 15 bis 20 Prozent an die Kaufleute einzuräumen. Der Approvisionnementssdienst werde in zwei Wochen seine Wirksamkeit finden. Für die Verteilung der notwendigsten Bedarfsartikel werde wie in Deutschland das Kartensystem eingeführt werden. Der Preis des Luxusbrotes werde auf fünf Piaster das Oka herabgesetzt werden.